



Erziehungswissenschaft

WILFRIED BRÜGGEMANN

Ein verschlungenes Feld – Eine Einführung in die Erziehungswissenschaft

Hermann J. Forneck, Daniel Wrana
W. Bertelsmann Verlag Bielefeld 2003, 173 Seiten, € 19,90

Einführungen in die Erziehungswissenschaft bzw. Pädagogik wurden in den letzten Jahren viele vorgelegt. Dabei handelte es sich vorwiegend um lehrbuchartig-systematische Darstellungen mit Kompendiumcharakter. „Ein verschlungenes Feld“ von FORNECK und WRANA ist eine *Einführung in die Erziehungswissenschaft* anderer Art: sie ist systematisch und situativ zugleich. Sie orientiert sich an einem wandelnden Feld von Diskursen und Praktiken in Erziehung und Bildung und unterstellt, dass sie alle gleichzeitig existieren. Mit anderen Worten geht es um die Vielfalt pädagogischer Strömungen, Positionen und Ansätze.

Dem Leser sollen die unterschiedlichen Konstitutionsbedingungen erziehungswissenschaftlicher Aussagen, Theorien und Interpretationen aufgezeigt werden, womit gleichzeitig die Verschlungenheit des (pädagogischen) Feldes beleuchtet und dargestellt wird. Dies geschieht in drei Kapiteln.

Das erste Kapitel beginnt mit der „*Stunde Null*“, dem Jahr 1945, und versucht darzulegen, wie im Spiel zwischen *Tradition* und *Neuorientierung* ein Anfang gemacht wird. Dazu wird aufgezeigt, dass der (pädagogische) Neuanfang im Wesentlichen aus Rückgriffen besteht, deren Grundlagen in der geisteswissenschaftlichen Pädagogik und Reformpädagogik liegen.

Kapitel zwei trägt den Titel „*Zwischen Reform und Kritik*“. Hierbei geht es um die Darstellung zweier neuer(er) Dis-

kurse: den der empirischen Erziehungswissenschaft und den der kritischen Erziehungswissenschaft im Hinblick als Reaktion auf Modernisierung.

In Kapitel drei „*Die Rückkehr der Lebenswelt*“ werden die Entwicklungen seit den 80er Jahren beschrieben, indem gesellschaftlich-kulturelle und erziehungswissenschaftliche Linien aufeinander bezogen und in einem Diskurs verortet werden, der sich inhaltlich auf den (pädagogischen) Alltag und die reale Lebenswelt und methodologisch auf qualitative Forschungsverfahren bezieht.

Abschließend werden die diskursiven Linien stichwortartig zu wissenschaftstheoretischen Überlegungen zusammengefasst, um die Veränderungen im Wissenschaftsverständnis der letzten Jahrzehnte evident zu machen. Damit schließt sich der Kreis; denn es geht noch einmal um den Diskurs von Zusammenhängen, Überblicken, Wissenschaftstransfer und die Diskussion von Theorie und Wissenschaft.

Die vorliegende Einführung in die Erziehungswissenschaft von H. J. FORNECK und D. WRANA ist im Kontext von Einführungsveranstaltungen an der Universität Gießen entstanden. Sie versteht sich in erster Linie als eine Anleitung für Studierende der Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaft; gleichzeitig bietet sie Erziehungswissenschaftlern/-innen und Bildungsexperten/-innen eine gute Grundlage für weiterführende Fragestellungen in Theorie und Praxis, um die verschlungenen Pfade des Feldes möglichst genau zu erkennen und zu erkunden. ■

Matthäuseffekt in der Bildung(sfinanzierung)?

ULRICH DEGEN

Bildungsfinanzierung und soziale Gerechtigkeit

Christoph Ehmann
W. Bertelsmann Verlag Bielefeld 2001, 2. überarb. Auflage 2003, 188 Seiten, € 16,90

Klappentexte zu guten Büchern sind die propagandistische Verdrehung von guten Inhalten: Jedenfalls ist dieses gute Buch nicht „die Bibel zum Thema Bildungsfinanzierung“, wie die taz glauben macht – zur ersten Auflage, die etwas zurückliegt; und zur zweiten gibt es keine Stimmen.

Wie dem auch sei, das eigentliche Anliegen des Autors und die zentrale Figur der Betrachtung – und Analyse – ist eine